

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 108

Artikel: Heitere Zwischenpause

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-734994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

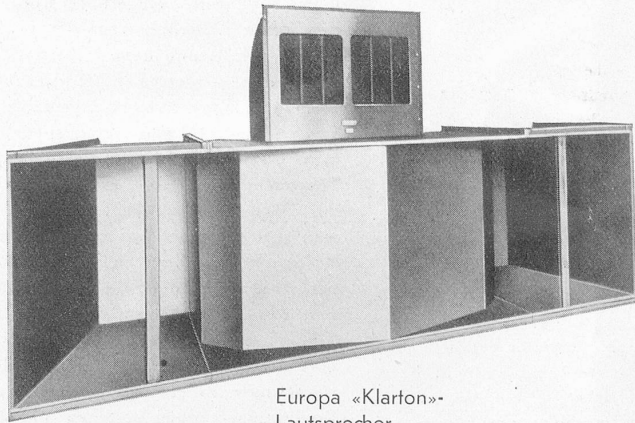
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Europa «Klarton»-
Lautsprecher

Europa «Klarton»

die **Klangfilm-Tonanlage**

für große Theater

5 Punkte sind wichtig für jedes Theater:

- ① Natürliche Klangfarbe
- ② Natürliche Lautstärkedynamik
- ③ Verzerrungsfreiheit
- ④ Gleichmäßige Schallverteilung
- ⑤ Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit

Sie werden erfüllt durch die **Europa «Klarton»-Apparatur**

Unverbindliche Beratung durch die Generalvertretung:

Ciné-Engros A.G. Zürich

Falkenstrasse 12 Telefon 4 49 04

«Intimitäten» (M.G.M.), Rex, Zürich; «Die Flamme von New-Orleans» (Emelka) im Urban, Zürich.

Ferner liefern: «Peter der Große» (Monopol), Eldorado; «Aufruhr im Damenstift» (Neue Interna), Orient; «Illusion» (Nordisk), Rex, Zürich; «Am Abend auf der Heide» (Neue Interna), Palace, Basel; «Der Weg ins Freie» (Nordisk), Forum und Excelsior, Zürich; «Argentinische Nächte» (Fox) im Forum, Basel, und Roxy, Zürich; «Der Meineidbauer» (Tobis), Bubenberg, Bern; «Typhon» (Eos), Olympia, Zürich; «Alarm» (Neue Interna), Palermo, Basel; «Was eine

Frau im Frühling träumt» (Nordisk), Rex, Basel; «Die Legion des Himmels» (Eos), Bubenberg, Bern; «Das weiße Schiff» (Sefi), Orient; «Die Wölfe» (RKO), Scala; «Walt Disneys Wunderland», Bellevue, Zürich; «Immer nur Du!» (Tobis), Palace, Basel; «Bismarck» (Tobis), Palace, Bern.

*

Mit einem persönlichen Besuch der beliebten Künstlerin Jenny Jugo wurde der Film: «Viel Lärm um Nixy» der Neuen Interna in Bern im Capitol, in Basel im Capitol und in Zürich im Orient zur Erstaufführung gebracht.

H. K.

einen aus: «Ich nehme diesen. Schreiben Sie ihn mir bitte auf.»

«Yes, Sir», sagt der Verkäufer eifrig, «und wem soll ich ihn bitte aufschreiben?»

Eine weltbekannte Augenbraue sträubt sich: «Barrymoore!» wirft das berühmte Gesicht eisig hin.

«Yes, Sir», antwortet der Verkäufer, «und wie ist Ihr Vorname, bitte?»

Das ist zuviel für den großen Mann. «Hortensia» knurrt er und schmettert die Tür hinter sich zu.

Krank-Lachen oder Gesund-Lachen.

Lieber Nebi!

Mit Deinem Artikel über Krank- oder Gesund-Lachen bin ich nicht einverstanden.

Diese Inserate sind nämlich ein ganz raffiniertes Reklametrick. Der Direktor des Kinos z. B. hat einen geheimen Vertrag mit dem Theaterdirektor geschlossen. Nach diesem Vertrag bringt der Kinodirektor einen Film zum Kranklachen und der Theaterdirektor ein Stück zum Gesundlachen auf den Spielplan. Hast Du Dich nun im Film krankgelacht, so mußt Du Dich zwangsläufig im Theater wieder gesund lachen. Also ein ganz gemeiner Trick, um das Publikum zu vermehrtem Theaterbesuch zu zwingen.

Neulich las ich in der Zeitung über einen Film «zum Totlachen». Glaubst Du nicht, daß der Kinodirektor mit dem Sargschreiber unter einer Decke steckt?

Herzlich grüßt Dich

Dein Bebbi.

Heitere Zwischenpause

(Aus dem Nebelspalter.)

Im Verlauf eines Dinners zur Feier seines Geburtstages unterhielt Charlie Chaplin seine Gäste den ganzen Abend lang mit Imitationen von Leuten, die allen Gästen bekannt waren: seines Chauffeurs, seines japanischen Dieners, seiner Sekretärinnen usw. Zuletzt sang er eine Arie aus einer italienischen Oper — und zwar sang er sie ganz ausgezeichnet.

«Well, Charlie, ich wußte nicht, daß du so schön singen kannst», sagte einer seiner Freunde.

«Ich kann überhaupt nicht singen», antwortete Chaplin, «ich imitierte nur Caruso.»

Harpo Marx gibt ein Bankett, und die Gäste sind nicht wenig erstaunt, daß neben den Gedecken keine Servietten liegen. Aber Oskar Levant rettet die Situation: «In Anbetracht der Seifenknappheit» kündigt er an, «werden heute keine Servietten verabreicht — von Zeit zu Zeit jedoch wird ein wollenes Hündchen bei Ihnen vorbeikommen.»

*

John Barrymore tritt eines schönen Nachmittags in einen Hutladen und bittet, man möge ihm einige Hüte zeigen. Nachdem er einige davon probiert hatte, wählte er